

2 Trends der Bibliothekswelt

Um ein modernes neues Raumkonzept für die Landesbibliothek zu erstellen, ist es unerlässlich, den Blick über das kleine Land hinaus zu öffnen um nach Trends in der Bibliothekswelt zu suchen. Bibliotheksexperten rund um den Globus befassen sich mit der Frage nach der Rolle der Bibliothek im 21. Jahrhundert. Zur Vergangenheit erklären Bruijnzeels und Sternheim (2014):

„Die öffentliche Bibliothek ist in einer Zeit des Mangels entstanden, in einer Zeit, in der Kultur und Information nur einem kleinen Teil der Gesellschaft vorbehalten waren“ (S. 222).

Heute ist die Ausgangslage eine ganz andere wie die Autoren weiter ausführen:

„Heutzutage sehen wir uns hingegen mit einem komplexen Überangebot an Informationen konfrontiert, das durch die verschiedensten Medien auf uns einwirkt. Je mehr Informationen es jedoch gibt, umso geringer wird ihr Wert ... Diese scheinbare Fülle birgt für Bibliotheken eine Herausforderung: Wie schaffen wir es, in dieser Fülle neuen Reichtum zu generieren“ (S. 223).

Dass sich die Rolle der Bibliothek im 21. Jahrhundert verändert, steht für viele Experten ausser Frage. Fansa (2016) spricht von räumlicher Vielfalt und einem breiten Spektrum an Angeboten (S. 439). Lushington, Rudolf und Wong (2016) erklären:

„Bibliotheken werden zu Orten der sozialen Bildung, der kulturellen Begegnung und zu Treffpunkten für lebenslanges Lernen und gemeinsames Gestalten ... neue Funktionen wie Seminare, Fitnessstudios, Workshops, Unterrichtsräume, Diskussionsrunden oder Kultur- und Musikveranstaltungen erobern die Bibliothek mit grosser Geschwindigkeit“ (S. 99).

Auch Jochumsen, Skot-Hansen, Hvenegaard-Rasmussen (2014) beobachten:

„... eine Verwandlung von einer mehr oder weniger passiven Sammlung von Büchern und anderen Medien hin zu einem aktiven Erlebnis- und Inspirationsraum und zu einem lokalen Treffpunkt“ (S. 68).

Weis (2016) formuliert:

„Bibliotheken sind weit mehr als blosse Medien- und Informationscontainer. Sie gestalten öffentlichen Raum...Der Bibliotheksraum fungiert dabei als Lernort, meeting place, Ort der Inspiration und performativer Ort in der Gesellschaft“ (S. 432).